Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 73 (1928)

Heft: 23

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich: Organ des

kantonalen Lehrervereins: Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung,

9. Juni 1928, Nummer 12

Autor: Hardmeier, E. / Siegrist, Ulr. / Zürrer, W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER

M KANTON ZÜRICH

ORGAN DES KANTONALEN LEHRERVEREINS ● BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

9. Juni 1928 • 22. Jahrgang • Erscheint monatlich ein- bis zweimal

Nummer 12

Inhalt: Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung – Nach der Abstimmung – Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein: Rechnungsübersicht 1927 – Zusammenstellung der Ergebnisse der Volksabstimmung vom 20. Mai 1928.

Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein

Einladung

zur ordentlichen Delegiertenversammlung

auf Samstag, den 16. Juni 1928, nachmittags 21/4 Uhr im Hörsaal 101 der Universität in Zürich.

Geschäfte:

- 1. Eröffnungswort des Präsidenten.
- 2. Protokolle:
 - a) der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 21. Mai 1927. Siehe "Päd. Beob." Nr. 11 (1927).
 - b) der außerordentlichen Delegiertenversammlung vom 10. Dezember 1927. Siehe "Päd. Beob." Nr. 6 (1928).
 - c) der außerordentlichen Delegiertenversammlung vom 5. Mai 1928. Siehe "Päd. Beob." Nr. 10 (1928).
- 3. Namensaufruf.
- 4. Entgegennahme des Jahresberichtes 1927. Referent: Präsident E. Hardmeier. Siehe "Päd. Beob." Nr. 5, 6, 7, 8, 9, 11 und 12.
- 5. Abnahme der Jahresrechnung 1927.
 - Referent: Zentralquästor W. Zürrer. Siehe "Päd. Beob." Nr.12.
- 6. Voranschlag für das Jahr 1928 und Festsetzung des Jahresbeitrages. Referent: Zentralquästor W. Zürrer. Siehe "Päd. Beob." Nr. 4.
- 7. Turnexperten und Turnkurse. Anfrage von E. Reithaar, Lehrer in Zürich 4, und Mitunterzeichnern. Siehe "Päd. Beob." Nr. 5, 6 und 7.
- 8. Allfälliges.

Nach § 31 der Statuten hat jedes Mitglied des Z.K.L.-V. in der Delegiertenversammlung beratende Stimme. Wir laden auch die Mitglieder, die nicht Delegierte sind, zur Tagung ein.

Die Delegierten ersuchen wir um vollzähliges Erscheinen und bitten diejenigen, die an der Teilnahme verhindert sind, dies dem Präsidenten rechtzeitig mitzuteilen und für Stellvertretung zu sorgen.

Uster und Zürich, den 2. Juni 1928.

Für den Vorstand des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins,

Der Präsident: E. Hardmeier. Der Aktuar: Ulr. Siegrist.

Nach der Abstimmung

Der 20. Mai 1928 ist zu keinem Ehrentag für den Kanton Zürich geworden. Mit 49,039 gegen 46,376 Stimmen hat das Zürchervolk die Gesetzesvorlage über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer verworfen. Wir hatten eine Annahme im umgekehrten Verhältnis erwartet; wir rechneten mit einer geringen Verwerfung durch die beiden Städte, hofften aber, es würde dieses Mehr der ablehnenden Stimmen durch die Landgemeinden mehr als ausgeglichen werden. Wohl ließen die Verwerfungsparolen der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei von Anfang an keine zu optimistische Stimmung aufkommen; aber wir hofften dennoch stets auf eine kleine annehmende Mehrheit, weil der Grundgedanke der Vorlage ein guter war. Zwar ist das Gesetz nur mit dem kleinen Mehr von 2663 Stimmen verworfen worden; aber es ist eben doch abgelehnt. Vier von den elf Bezirken haben sich gegen die Vorlage ausgesprochen: neben den beiden Stadtbezirken Zürich und Winterthur auch die beiden Landbezirke Bülach und Uster. Diese vier verwerfenden Bezirke bilden ein mehr als eigenartiges vierblätteriges Kleeblatt. Wir können uns nicht erinnern, daß sich Zürich einmal bei der Verwerfung einer Gesetzesvorlage neben Bülach gestellt hat, und wir glauben, es werde sich dieses Schauspiel auch nicht so bald wieder zeigen. Aus dem Unterland aber unterblieb diesmal die Klage über Vergewaltigung der Landschaft durch die Städte! Während die Verwerfungsparole von den Angehörigen der sozialdemokratischen und der kommunistischen Partei so ziemlich befolgt worden ist, kann nicht gesagt werden, daß die Bauern ebenso nach dem Rate ihrer Parteiorganisation gestimmt hätten; bei der starken Sozialdemokratie am Hauptort des Bezirkes Uster und bei der eben erwähnten Haltung vieler Bauern ist somit das Ergebnis dieses Bezirkes doch nicht so ganz "unerfindlich", wie es der "Neuen Zürcher Zeitung" erschien.

Die Vorlage ist gefallen, ehrenvoll; das werden auch diejenigen, die ihr das Grab geschaufelt haben, angesichts der 46,376 annehmenden Stimmen zugeben müssen. War der Ausgang des Volksentscheides von allem Anfang an ungewiß — schon die schleppend geführten Beratungen im Kantonsrate waren kein gutes Omen — so steht heute fest, daß mit etwas noch mehr aufklärender Arbeit trotz des Widerstandes die Vorlage zu retten gewesen wäre. Ohne Kampf kein Sieg; ohne Mühe und Anstrengung kein Erfolg. Man scheint da und dort in der Lehrerschaft schon vergessen zu haben, was einer geschlossenen, von einem Willen erfüllten Organisation mit ihrer kraftvoll durchgeführten Propaganda auf jene Abstimmungen in den Jahren 1912 und 1919 möglich gewesen war, da wie namentlich 1912 sozusagen niemand an einen Erfolg glauben wollte und der Kantonalvorstand sich alle Mühe geben mußte, die Lehrerschaft vom möglichen Erfolg einer eifrig betriebenen Aktion zugunsten der gefährdeten Vorlage zu überzeugen. Es gelang, und mit einem Eifer, der nicht mehr zu überbieten gewesen wäre, wurde mit großem Geschick für die Sache eingetreten. Damals würden bei einer Ablehnung der Vorlage alle Lehrer verloren haben. Heute hat die städtische Lehrerschaft es nur zu beklagen, daß nun einige wünschenswerte Bestrebungen auf dem Gebiete der Schule nicht staatlich subventioniert werden können. Anders die Landlehrerschaft, der das nunmehr verworfene Gesetz endlich wenigstens teilweise gebracht hätte, wessen sich die Kollegen der Städte Zürich und Winterthur schon zu erfreuen haben: eine bessere Altersfürsorge.

Wie wenig gut also die Abgeordneten beraten waren, die in der außerordentlichen Delegiertenversammlung vom 5. Mai a. c. der Meinung Ausdruck gaben, es sei die Propaganda zugunsten der Vorlage angesichts der Haltung der Sozialdemokratischen Partei und versteckter Opposition auch in bäuerlichen Kreisen auf ein Minimum zu beschränken, ja jegliche Ausgabe hiefür als zwecklos glaubten bezeichnen zu sollen, zeigt nun das Ergebnis der Volksabstimmung vom 20. Mai. Mit einer Reihe von Pressestimmen und auch Äußerungen aus Kollegenkreisen halten wir, wie bereits angedeutet, dafür, daß bei noch etwas intensiverer Tätigkeit das nun verworfene Gesetz zu retten gewesen wäre. Es ist ja im allgemeinen zu Stadt und Land sehr tüchtig gearbeitet worden; in den Städten schien ein weises Maß in der Propaganda für die Vorlage durch die Rücksicht auf den Gegner, der sich einer lebhafteren Aktion enthielt, geboten; man wollte ihn durch eine kräftigere Agitation nicht zu einem Mehr veranlassen. Dennoch glauben wir, daß noch etwas mehr Zuversicht und Siegerwille da und dort uns sehr wahrscheinlich den Erfolg gebracht haben würden. Leider wirkte die Verwerfungsparole der Sozialdemokraten und Kommunisten und die Haltung einiger Bauernführer auf viele in

unsern Kreisen entmutigend und lähmend, und die Maifröste waren eben auch nicht angetan, die pessimistischen Stimmungen und Gefühle zu verdrängen und einen frohen Optimismus aufkommen zu lassen. Und ob die 216 zürcherischen Lehrer für die Absendung ihrer Sympathiekundgebung an die Genfer Kollegen just zwei Wochen vor der Abstimmung den richtigen Moment gewählt haben, wird von vielen Angehörigen unseres Standes und auch solchen, die es mit der Schule und ihren Trägern wohl meinen, sicherlich nicht mit Unrecht stark bezweifelt.

Was soll nun geschehen? Mit einem Einsender in Nr. 117 des "Landboten" vom 22. Mai sind wir der Meinung, daß die Sache nicht so bleiben darf. Der im Schulwesen so notwendige Finanzausgleich werde, schreibt er, kommen müssen, und im Interesse der ländlichen Schulen müsse man wünschen, daß auch für die Landlehrer ein Gemeinderuhegehalt eingeführt werde; auf die Länge werde man kaum um diese Frage herumkommen. Wir möchten also nicht den Weg beschritten sehen, den die Motion Haegi schon am Tage nach der Abstimmung im Kantonsrate wies. Würde so vorgegangen, wozu übrigens bei der nur geringen Zahl der verwerfenden Stimmen ein zwingender Grund nicht vorliegt, so hätten viele ländliche Stimmberechtigte, nachdem das Ziel des Steuerabbaues durch Verordnung erreicht wäre, an der Verwirklichung der in der abgelehnten Vorlage enthaltenen sozialen Postulate durch ein neues Gesetz kein Interesse mehr. So glauben wir denn, es sollte ähnlich wie im Jahre 1904 möglich sein, innert kurzer Frist mit einer zweiten Vorlage vor das Volk zu treten. Dies wird aber erst geschehen können, wenn über die Initiative für die Eingemeindung der Vororte Zürichs, die ja für die Sozialdemokratische Partei, welche in der Annahme der Vorlage vom 20. Mai eine Gefährdung dieser Angelegenheit erblickte, den Hauptgrund der Verwerfung bildete, entschieden ist, was noch im Laufe dieses Jahres möglich sein sollte. Ob dann auch die Recht bekommen, die die Delegierten am 5. Mai für den Fall der Verwerfung der Gesetzesvorlage mit einer neuen in Bälde kommenden nicht schlechtern glaubten vertrösten zu dürfen, wird sich zeigen. Auch die künftige Vorlage wird, soll sie auf Annahme rechnen können, einen Kompromiß darstellen; denn ohne Entgegenkommen ist bei der heutigen Vielgestaltigkeit des politischen Lebens nichts mehr zu erreichen.

So hoffen wir denn, es werde die Motion Haegi, die auf dem Verordnungswege nur einen Teil des verworfenen Gesetzes verwirklichen möchte, im Kantonsrate abgelehnt werden, und erwarten gleich nach dem Volksentscheide in der Eingemeindungsfrage eine neue Vorlage zu einem Gesetze über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer. Das ist die Meinung des Kantonalvorstandes angesichts der Abstimmung vom 20. Mai 1928. Sie deckt sich also, mit Ausnahme des Zeitpunktes für die Wiederaufnahme der Revision, mit derjenigen eines Landsektionspräsidenten, der in einer Zuschrift u. a. bemerkt: "Lebhafte Unruhe in den Kreisen der Landlehrer weckt die Motion Haegi, die den Finanzausgleich auf dem Wege der Verordnung erstrebt. Ich entledige mich wiederum eines Auftrages, wenn ich Sie bitte, alles zu tun, damit die Revision des Gesetzes sofort wieder eingeleitet wird. Der Entscheid des Volkes ist nicht so eindeutig ausgefallen, als daß man nun längere Zeit an ihn gebunden wäre. Wird aber der Verordnungsweg beschritten, dann braucht Abschnitt II des Gesetzes ,Besoldung der Volksschullehrer' nicht revidiert zu werden, d. h. der Landlehrer hat dann absehbare Zeit auf eine bescheidene Verbesserung seiner finanziellen Position nicht zu hoffen." Wir halten dafür, daß mit der Revision des Gesetzes ganz wohl ohne Schaden für die bedrängten Schulgemeinden bis nach Erledigung der Eingemeindungsfrage zugewartet werden kann; denn auch die verworfene Vorlage hätte bei ihrer Annahme die Entlastung erst vom 1. Januar 1929 an gebracht. Dies ist bei gutem Willen auch mit einer neuen Gesetzesvorlage zu erreichen; es bedarf also einer Lösung des Problems auf dem Verordnungswege nicht.

Jahresbericht des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins pro 1927

4. Noch im letzten Jahresbericht teilten wir an gleicher Stelle mit, daß der Z. K. L.-V. mit seinem Präsidenten in dem vom

Kantonalen Komitee zur Durchführung der Pestalozzigedächtnisfeier 1927 ernannten Arbeitsausschuß eine Vertretung erhielt. Auch hier wurde der Kantonalvorstand durch seinen Präsidenten jeweilen über die wichtigsten Fragen orientiert. In der Sitzung des genannten Arbeitsausschusses vom 20. Januar 1927 wies der Vertreter des Z. K. L.-V. auf die Pestalozziforschung des Pestalozzianums in Zürich hin und gab im Auftrage des Kantonal. vorstandes dem Wunsche Ausdruck, das Aktionskomitee möchte dahin wirken, daß Stadt und Kanton Zürich die genannte Institution durch Zuweisung von Beiträgen fördern, welche Anregung im Ausschuß Zustimmung fand, im gesamten Komitee aber aus taktischen Erwägungen abgelehnt wurde. Von der Pestalozzispende, die Fr. 27,810.55 ergab, wurden dem Pestalozzianum in Zürich 6700 Fr., dem Neuhof bei Birr 7202 Fr. und den verschiedenen im Kanton Zürich tätigen Jugendfürsorgeinstitutionen 13,750 Fr. zugewiesen. Noch sei erwähnt, daß der Vorstand des Z. K. L. V. bei den zuständigen Instanzen anregte, es möchte bei Anlaß der Pestalozzigedächtnisfeier das Schriftchen von Prof. Dr. H. Stettbacher "Die Pestalozziforschung eine nationale Pflicht" in die Hände sämtlicher Lehrer gelegt werden, um auf diese Weise auch ihr Interesse auf das Pestalozzianum und die Pestalozziforschung zu lenken.

- 5. An die Eidgenössische Kriegssteuer 1925 bis 1928 hatte der Z. K. L.-V. 20 Fr. zu entrichten, und an Staats- und Gemeindesteuern waren pro 1926 Fr. 129.55 zu bezahlen.
- 6. Auch im Jahre 1927 wurden von dem im "Päd. Beob." erschienenen *Jahresberichte pro 1926* 80 Separatdrucke erstellt und 48 Exemplare Lehrerorganisationen, befreundeten Verbänden und verschiedenen Bibliotheken zugestellt.
- 7. Zur Erinnerung an die 100. Wiederkehr von Heinrich Pestalozzis Todestag veranstaltete die Zentralbibliothek Zürich eine *Pestalozziausstellung*, zu deren Eröffnung am 18. Februar 1927 auch dem Präsidenten des Z. K. L.-V. eine Einladung zuging.
- 8. In der Sitzung vom 22. April 1927 orientierte Vizepräsident W. Zürrer den Kantonalvorstand über den Einfluβ des neuen Gemeindegesetzes auf das Volksschulgesetz. Es wurde beschlossen, die wertvollen Darlegungen den Mitgliedern des Z. K. L.-V. durch den "Päd. Beob." zugänglich zu machen.
- 9. Einer Einladung Folge gebend, nahm der Präsident des Z. K. L.-V. am 2. Juni 1927 an der Tagung der Schweizerischen Konferenz für Volksbildungswesen auf der "Waag" in Zürich 1 teil. Von einem Eintritt in die genannte Konferenz sah der Kantonalvorstand ab.
- 10. Durch Zuschrift des Sekretariates der Schweizerischen Stiftung zur Förderung von Gemeindestuben vom 2. April wurde der Präsident des Z. K. L.-V. ersucht, an dem vom 7. bis 12. April 1927 in Basel stattfindenden Europäischen Lehrfilmkongreβ teilzunehmen. Er war aber nicht im Falle, der Einladung Folge zu geben.
- 11. An dem im Auftrage der Erziehungsdirektion vom Kantonalen Jugendamt vom 11. bis 16. Juli 1927 in Zürich veranstalteten III. Kurs für Jugendhilfe, zu dem auch eine Einladung an den Vorstand des Z. K. L.-V. erging, nahm Fräulein Dr. Martha Sidler teil.
- 12. Gerne gewährten wir in Nr. 12 des "Päd. Beob." 1927 einem an die Vorstände der dem Kant. Zürch. Verband der Festbesoldeten angeschlossenen Organisationen gerichteten Aufruf Aufnahme, worin ihre Mitglieder dringend ersucht wurden, das Begehren, es sei das Eidgenössische Beamtenbesoldungsgesetz dem Referendum zu unterstellen, nicht zu unterzeichnen. Erfreulicherweise kam dieses nicht zustande und blieb unserem Volke ein schwerer Abstimmungskampf erspart.
- 13. Dem Entsprechen eines Gesuches des Sekretariates der Vereinigung für sittliches Volkswohl um Zuwendung eines freiwilligen Beitrages standen die Zweckbestimmung in den Statuten unseres Verbandes entgegen.
- 14. Auch im Jahre 1927 schenkte der Kantonalvorstand den Schule und Lehrerschaft gewidmeten unfreundlichen, doch allzeit lieber den freundlichen $\mathring{A}u\beta$ erungen in der Presse alle Aufmerksamkeit. Sowohl die von den Vorstandsmitgliedern in den von ihnen gelesenen Blättern entdeckten Einsendungen, als auch die dem Präsidenten von Kollegen zu Stadt und Land zugestellten

Zeitungsartikel wurden jeweilen in Zirkulation gesetzt. Was etwa vorzukehren nötig war, wurde getan. Unfruchtbare Polemiken mieden wir.

15. Der Kantonalvorstand übermittelte in einem Schreiben alt Regierungsrat Dr. Heinrich Ernst in Zürich zu seinem 80. Geburtstage die besten Glückwünsche. Er wollte diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne dem aus der Lehrerschaft hervorgegangenen Manne für all das zu danken, was er während vielen Jahren für die Schule und ihre Träger getan und ihm, dem in geistiger und körperlicher Frische immer unermüdlich Tätigen, noch einen langen sonnigen Lebensabend zu wünschen.

16. Und noch einen Mann galt es zu ehren: den Gründer und ersten Präsidenten des Zürcherischen Kantonalen Lehrervereins, Ulrich Kollbrunner, alt Sekundarlehrer in Zürich 2, der am 21. Dezember 1927 seinen 75. Geburtstag feiern konnte. Das Gratulationsschreiben, das der Kantonalvorstand dem trotz der Fülle der Jahre ebenfalls geistig und körperlich noch frischen Kollegen mit einem Blumenstrauß übersandte, findet sich an erster Stelle in Nr. 1 des "Päd. Beob." 1928.

VII. Schlußwort.

Das Schlußwort kann kurz sein. Wir hoffen, der vorliegende Jahresbericht werde wiederum dargetan haben, daß der Z. K. L.-V. auch im Jahre 1927 die idealen und materiellen Interessen der Schule und ihrer Träger nach Kräften gewahrt und gefördert hat. Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist erfreulicherweise bei der zürcherischen Lehrerschaft so stark entwickelt, daß die meisten unseres Standes es als selbstverständlich betrachten, dem freien Berufsverband anzugehören und Außenseiter zu den Seltenheiten zählen. Diese Tatsache neben den manchen Beweisen des Zutrauens, die dem Kantonalvorstand auch im Berichtsjahre zuteil geworden sind, bilden für ihn einen Ansporn, auch fürderhin den an ihn gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Unser letztes Wort aber sei noch ein Wort des Dankes und der Anerkennung für die treue und tatkräftige Mitarbeit von seiten der Freunde im Kantonalvorstand und auch von seiten der Sektionsvorstände und Delegierten.

Uster, im April 1928.

Für den Vorstand des Zürch. Kant. Lehrervereins: Der Präsident und Berichterstatter: E. Hardmeier.

Zürcherischer Kantonaler Lehrerverein Rechnungsübersicht 1927

Einnahmen	I. Ko	Ausgaben			
	Fr.	Cts.		Fr.	Ct
1. Jahresbeiträge:		No.	1. Vorstand	4389	8
pro 1926: 4 à 6 Fr.	24	_	2. Delegiertenversamm-		
. 1927: 1752 à 6 Fr.	10512	25	lungu.Kommissionen	994	6
2. Zinse	973	80	3. "Pädagogischer Be-		
3. Verschiedenes	1480	-	obachter"	4229	4
			4. Drucksachen	163	6
A Lawrence Total			5. Bureau und Porti .	1192	6
			6. Rechtshilfe	639	-
			7. Unterstützungen .	97	-
			8. Presse u. Zeitungen	66	9
			9. Passivzinsen und Ge-		
			bühren a. Postscheck	225	4
			10. Mitgliedschaft des		
			K. Z. V. F	943	(
			11. Delegiertenversamm-		
			lung des S. LV	633	-
			12. Schweiz. Lehrertag .	600	-
			13. Steuern	85	8
			14. Ehrenausgaben	20	-
			15. Verschiedenes	56	-
	12990	05		14336	5
	12990	05		70.00	-
			II. Vermögensrechnung		
Abschluß			Reinvermögen am		
Korrentausgaben	14336	35	31. Dezember 1926	17726	4
			Rückschlag im Korrent-		
Korrenteinnahmen	12990	05	verkehr	1346	1
Action of the state of the stat			Abschreibungen	30	1-
D. 1 13 . W					1
Rückschlag im Korrent-	1010	00	Reinvermögen am	16350	1
verkehr	1346	30	31. Dezember 1927	10330	-

Zusammenstellung der Ergebnisse der Volksabstimmung vom 20. Mai 1928

betreffend das Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer

	Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un- gültig	Leer		Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un- gültig	Leer
a) Nach Gemeinden					election.	1.60A	Knonau	181	129	68	45		16
Bezirk Zürich.							Maschwanden	134	121	96	11		14
Äsch	94	67	49	3		15	Mettmenstetten .	431	328	249	62		17
Albisrieden	730	377	100	247	1	29	Obfelden	393	281	155	103		23
Altstetten	1950	1064	345	583	<u> </u>	136	Ottenbach	277	202	129	59	1	13
Birmensdorf	372	258	115	127		16	Rifferswil	141	87	55	30		2
Dietikon	1538	1028	406	487		135	Stallikon	191	102	60	26	<u> </u>	16
Geroldswil	76	49	29	12	Ξ.	8	Wettswil a. A	96	71	38	21		12
Höngg	1397	1064	408	555		101		3911	2728	1687	819	6	216
Niederurdorf	90	45	20	21		4		3311	2120	1001	010	.0	210
Oberengstringen .	175	87	19	60		8	Bezirk Horgen.						
Oberurdorf	230	128	54	59	<u> </u>	. 15	Adliswil	1367	916	361	467	2	86
Oerlikon	3108	1548	676	788	\equiv	84	Hirzel	306	227	83	122	1	21
Ötwil a. d. L	72	62	41	17	_	4	Horgen	2611	1881	719	1022	3	137
Schlieren	1024	649	186	394		69	Hütten	158	112	89	21		2
Schwamendingen .	588	425	154	234		37	Kilchberg b. Z	951	482	307	141		34
Seebach	1486	858	307	465	<u></u>	86	Langnau a. A	577	258	86	145		27
Uitikon	146	81	45	20		16	Oberrieden	447	221	129	77		15
Unterengstringen.	178	131	69	51		11	Richterswil	1233	752	381	291		80
Weiningen	235	175	81	70		24	Rüschlikon	653	398	218	151		29
Witikon	157	73	33	37		3	Schönenberg	329	241	198	- 31	_	12
Zollikon	1084	520	311	166	1	42	Thalwil	2153	1591	814	604		173
Zürich	62931	38044	14885	19665	31	3463	Wädenswil	2439	1511	744	635	-	132
	77661	46733	18333	24061	33	4306		13224	8590	4129	3707	6	748
Bezirk Affoltern.							Bezirk Meilen.						
Äugst a. A	179	133	82	39	<u></u>	12	Erlenbach	622	340	175	124	_	41
Affoltern a. A	799	558	329	187	1	41	Herrliberg	423	219	115	83		21
Bonstetten	226	145	88	- 49	4	4	Hombrechtikon .	728	471	241	185		45
Hausen a. A.	432	251	137	86		28	Küsnacht	1423	828	539	203	<u></u>	86
Hedingen	276	211	131	73		7	Männedorf	901	517	252	192		73
Kappel	155	109	70	28	<u></u>	11	Meilen	1156	578	345	184		49

	Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un- gültig	Leer		Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Votanten	Ja	Nein	Un- gültig	Ι
twil a. S	263	178	102	66		10	Großandelfingen .	258	200	73	105	-	
täfa	1264	813	388	336	2	87	Henggart	148	101	63	26	1	
tikon a. S	496 192	270 104	153 70	94 29		23 5	Humlikon Kleinandelfingen .	$\begin{bmatrix} 71 \\ 304 \end{bmatrix}$	69 267	$\begin{array}{c} 23 \\ 118 \end{array}$	36 119	3	
mnkon	192	104					Laufen-Uhwiesen .	231	192	73	106	1	
	7468	4318	2380	1496	2	440	Marthalen	348	256	120	104		
Bezirk Hinwil.							Oberstammheim .	213	156	104	32		
äretswil	689	493	261	179	_	53	Ossingen Rheinau	$\begin{array}{c} 263 \\ 246 \end{array}$	207 166	92 49	97 107	2	
ubikon	527	363	181	153	$\overline{}$	29	Thalheim a.d.Th.	143	132	91	19	1	
irnten	951	727	331	338	_	58	Trüllikon	259	219	98	103		
schenthal	545 742	458 477	$\frac{266}{261}$	152 171		40 45	Truttikon	96	88	39	39	2	
rüningen	398	247	139	92		16	Unterstammheim.	171	138	103 44	31 11	_ 1	
inwil	909	655	349	236	2	68	Volken	$\begin{array}{c} 76 \\ 163 \end{array}$	64 148	118	24		
üti	1656	930	434	413	 -	83	wantamigon						
egräben	211	150	64	60	1	25		4908	4016	1983	1542	12	
$\operatorname{ald} \ldots \ldots$	1902 1798	1315 1127	588 541	632 466	1 —	94 120	Bezirk Bülach.						
GUZIKUII							Bachenbülach	160	140	49	69	_	
	10328	6942	3415	2892	4	631	Bassersdorf	385	274	103	128	2	
Bezirk Uster.							Bülach	877	657	236	347		
übendorf	1261	738	381	299		58	Dietlikon	249	167 212	69 73	88 105	<u> </u>	
gg	627	449	243	169	3	34	Eglisau Freienstein	$\frac{331}{332}$	277	73	161		
ällanden	202 91	115	$\frac{50}{35}$	53 26	3	12 7	Glattfelden	482	365	98	228	2	
reifensee aur	432	71 333	164	111		58	Hochfelden	145	105	23	64	1	
önchaltorf	222	161	90	56		15	Höri	143	120	61	46		
chwerzenbach	87	76	41	26	_	9	Hüntwangen	147	130	18	86 206	3	
ster	2613	1929	757	1071		101	Kloten Lufingen	508 111	389 101	140 36	57		
olketswil	481	346	194	119	-	33	Nürensdorf	393	252	100	122		
Vangen	417	287	100	153		34	Oberembrach	147	131	58	58	-	
	6433	4505	2055	2083	6	361	Opfikon	350	259	103	129	1	
Bezirk Pfäffikon.							Rafz	436	307	65	198	3	
auma	777	494	240	219		35	Rorbas	345	279	60 86	183 241	<u> </u>	
ehraltorf	281	199	119	61		19	Unterembrach Wallisellen	453 965	372 653	326	269		
$littnau \dots \dots$	351	301	178	92	_	31	Wasterkingen	87	77	35	33	-	
lnau	1039	731	473	200	1	57	Wil	224	198	66	101		
lyburg	106	89	48 158	34 194		7 38	Winkel	149	132	65	54		
indau	502 1077	390 785	425	267	<u> </u>	92		7419	5597	1943	2973	14	
Sussikon		314	185	97	2	30							
ternenberg		119	67	47	.lu—.d	5	Bezirk Dielsdorf.						
Veißlingen		294	155	109	_	30	Affoltern b. Z	680	357	142	184	-	
Vila		179	78	84	_	17	Bachs	125	76	55 43	14 15	_	
Vildberg	190	151	101	30	3	17	Boppelsen Buchs	78 160	66 116	72	26		
	5475	4046	2227	1434	7	378	Dällikon	108	86	43	29	_	
ezirk Winterthur							Dänikon	57	47	27	16	_	
ltikon		106	51	44		11	Dielsdorf		147	69	57	_	
Bertschikon		190	118	38		34	Hüttikon	42	30	15	14		
Brütten		110	39	59	_	12	Neerach	163 240	105 150	$\begin{array}{c} 42 \\ 102 \end{array}$	$\begin{array}{c} 52 \\ 31 \end{array}$		
Dägerlen		126	82	28	_	16	Niederglatt Niederhasli	268	217	117	74		
Dättlikon		66	40 116	19 42		7 16	Niederweningen .	215	154	98	40	_	
Dinhard		174 319	171	107	_	41	Oberglatt	238	147	75	56	_	
illikon	112	90	34	45	<u>-</u>	11	Oberweningen	79	61	41	15		
llsau		275	150	99	-	26	Otelfingen	161	131	55 26	61 23		
Hagenbuch	158	113	80	13	<u></u> -	20	Regensberg Regensdorf	66 485	51 299	165	110		
Iettlingen		107	46	45		16 19	Rümlang	342	226	119	93	1	
Iofstetten		121 366	65 161	37 155	_	50	Schleinikon	110	80	39	27		
Veftenbach	317	221	93	89		39	Schöfflisdorf	84	62	29	28		
Rickenbach	117	95	31	56	_	8	Stadel		241	114	88		
chlatt	142	115	79	23	_	13	Steinmaur		182	92 47	53 77		
euzach		267	118	114	—	35	Weiach		134				
urbenthal		493	233	207	-	53		4629	3165	1627	1183	1	
Viesendangen .	. 301	254	137 4519	93 5339	6	$\begin{array}{c} 24 \\ 1545 \end{array}$	LA Na -L D L						
Vinterthur		11409 482	234	197	1	50	b) Nach Bezirken				04000	00	
						2046	Zürich	77661	46733	18333	24061	33	
	20859	15499	6597	6849	7	2040	Affoltern	3911	2728	1687 4129	819 3707	6	
Bezirk Andelfing a	1.						Horgen	13224	8590 4318	2380	1496	2	
Adlikon		108	60	34		14	Meilen Hinwil	10328	6942	3415	2892	4	
Benken	. 147	122	45	58		19	Uster		4505	2055	2083	6	
Berg a. I	. 129	119	32	71	_	16	Pfäffikon	5475	4046	2227	1434	7	
Buch a. I		118	56 74	53 60		9 15	Winterthur	. 20859	15499	6597	6849	7	
Dachsen		149 65	28	28		9	Andelfingen		4016	1983	1542	12 14	
Feuerthalen		538	273	149		116	Bülach	7419 4629	5597 3165	1943 1627	2973 1183	14	
Flaach		181	109	63	_	9	Dielsdorf Kanton Zürich .		106139	46376	49039	98	1
	. 260	213	98	67	1	47							

REDAKTION: E. Hardmeier, Sekundarlehrer, Uster; W. Zürrer, Lehrer, Wädenswil; U. Siegrist, Lehrer, Zürich 4; J. Schlatter, Lehrer, Wallisellen; H. Schönenberger, Lehrer, Zürich 3; J. Ulrich, Sekundarlehrer, Winter hur. — Einsendungen sind an die erstgenannte Stelle zu adressieren. — DRUCK: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.